

Leichte Preissteigerungen für Kältemittel auf den oberen Ebenen der Lieferkette

Von Julia Kleinschmidt, Öko-Recherche

Im Auftrag der EU-Kommission (Generaldirektion Klimapolitik) führt Öko-Recherche seit Mitte 2016 vierteljährlich ein Preismonitoring für HFKW-Kältemittel und deren Alternativen durch. Öko-Recherche ist ein im Bereich Umweltforschung und -beratung tätiges, unabhängiges Büro mit Sitz in Frankfurt am Main.

Gasproduzenten und -händler meldeten eine Stabilisierung der Nachfrage mit kontinuierlichen Preiserhöhungen von Januar bis März. Der Jahresbeginn war jedoch von einer gewissen Unsicherheit geprägt, die vor allem auf die anhaltend hohen Preise der chinesischen Gasproduzenten und erhebliche Fracht- und Transportprobleme aufgrund der Blockade des Suezkanals zurückzuführen war. Letzteres führte zu erheblichen Kostensteigerungen, Engpässen bei den Transportkapazitäten und Lieferverzögerungen, wovon die gesamte Lieferkette betroffen war.

Der R404A-Preis stieg auf der Ebene der Gasproduzenten, blieb auf der Ebene der Gasehändler stabil und ging auf der Ebene der OEMs zurück. Die Preise für R134a und R410A stiegen auf der Ebene der Gasproduzenten und -händler spürbar an, während sie auf der Ebene der OEMs leicht zurückgingen (siehe Abbildung 1). Es wurde berichtet, die Nachfrage nach R410A sei nach wie vor eher gering, insbesondere auf der Ebene der Service- und Installationsunternehmen, was wahrscheinlich zumindest teilweise auf die Auswirkungen der COVID-19-Krise und die damit verbundenen Hotel- und Restaurantschließungen sowie die niedrige Büroauslastung zurückzuführen ist, die zu einer Verschiebung vieler Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten geführt haben.

Die Preise für Alternativen wie HFC/HFO-Mischungen blieben weitgehend stabil, mit leichten Anstiegen bei den Einkaufspreisen der Gasehändler (siehe Abbildung 2). Viele OEMs sind gegenüber A2L-Lösungen recht zurückhaltend

und ziehen eher die Verwendung von Kohlenwasserstoffen in Betracht.

Die berichteten Preise für Quotenautorisationen lagen erneut auf niedrigem Niveau (0,5 bis 6 €/t CO₂e), wobei das obere Ende der Preisspanne im Vergleich zum Vorquartal gestiegen ist.

Es gab keine Hinweise auf eine begrenzte Verfügbarkeit von Kältemitteln, mit Ausnahme eines französischen OEM, der nur eine begrenzte Menge R32 kaufen konnte, aber nicht die gesamte von ihm benötigte Menge.

Das Preismonitoring basiert auf Preisdaten von Unternehmen aus zehn EU-Mitgliedstaaten, hauptsächlich aus Deutschland, Frankreich, Italien und Polen. Hierbei werden Preisentwicklungen auf allen Ebenen der Kältemittellieferkette analysiert. Für das erste Quartal 2021 beteiligten sich drei Gasproduzenten, 15 Gasehändler, 30 OEMs, 21 Service- und Installationsunternehmen sowie ein Endnutzer und zwei weitere Unternehmen an der Preisabfrage.

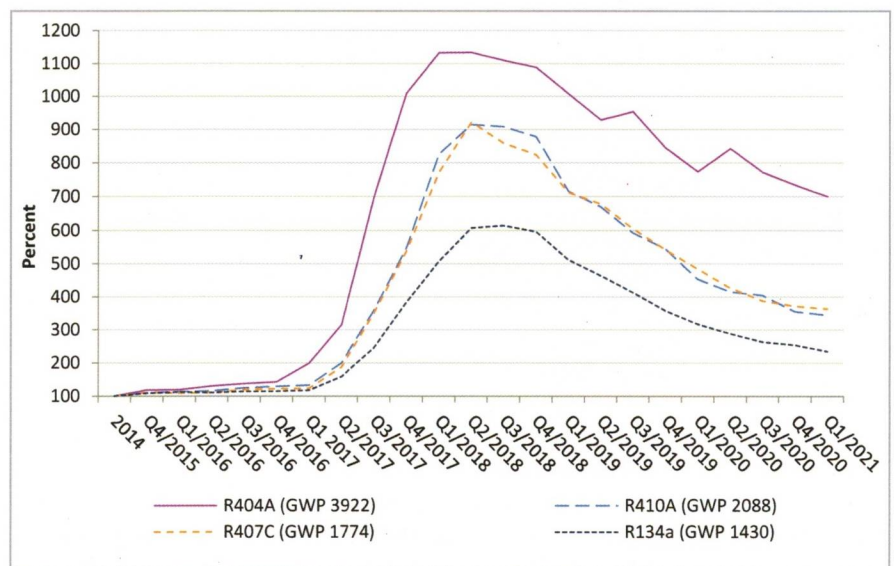


Abbildung 1: Entwicklung durchschnittlicher Einkaufspreise von HFKW-Kältemittel auf Ebene der OEMs, dargestellt als Preisindex (2014 = 100 %) [Öko-Recherche (2021) im Auftrag der EU-Kommission]

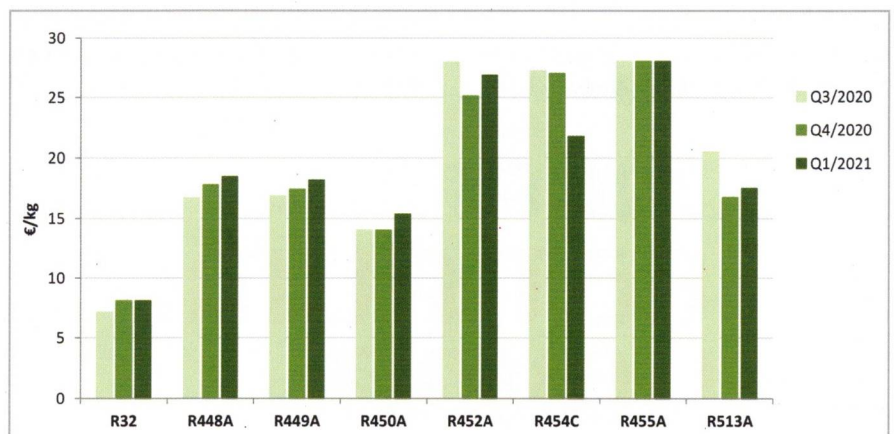


Abbildung 2: Durchschnittliche Einkaufspreise von Alternativen, berichtet von 10 Gasehändlern aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten (in €/kg) [Öko-Recherche (2021) im Auftrag der EU-Kommission]